

Freitag, 21. Oktober Einlass: 19.00 Uhr

19.30 Uhr Giebelsaal

Moore - unheimlich und unheimlich wichtig

Wissenschaft und Literatur im Dialog Mit Michael Succow, Cornelia Siuda und Gunther Geltinger 12 € / red. 8 € Samstag, 22. Oktober Einlass: 13.30 Uhr

14.00 Uhr Treffpunkt: Langes Haus

Zu Fuß in das Nantesbucher Moor

Führung

Mit Elisabeth Pleyl und Joachim Strobel

12 € / red. 8 €

14.00 Uhr

Treffpunkt: Langes Haus

Mit dem Rad zum Pieperfeld

Führung

Mit Johanna Brugger und Sinan von Stietencron

12 € / red. 8 €

16.00 Uhr

Treffpunkt: Langes Haus

Tänzerisch ins Moor

Tanzaufführung mit Spaziergang im Gelände

Mit dem Tanzraum Penzberg

12 € / red. 8 €

18.00 Uhr Giebelsaal

Das Moor in der Literatur

Vom Schauerort zum schützenswerten Raum – eine Exkursion in die literarischen Moore

Mit Joana van de Löcht

12 € / red. 8 €

20.00 Uhr

Eingangshalle Konzert mit Loisach Marci

Bayerische Klänge treffen auf Electro Beats.

Tanzen erwünscht.

22 € / red. 15 €

Veranstaltungsort

Langes Haus - Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn

Weiteres Festival-Programm: Moorfilme, Audio-Walk, Paludi-Tinyhouse aus nachwachsenden Rohstoffen und Verkauf von Speisen und Getränken.

Weitere Informationen für den Besuch unter nantesbuch.de/besuch

Lebendiges Moor

Die Stiftung Kunst und Natur hat seit ihrer Gründung vor zehn Jahren einen direkten Bezug zum Moor: in Nantesbuch.

Nantesbuch war ein zum Verkauf stehendes Gehöft, inmitten von Wäldern und Mooren. Eine Wanderung brachte Susanne Klatten an diesen Ort und in ihr stieg der Wunsch auf, dieses Stück Land zu bewahren – zum Nutzen aller. So entstand die Stiftung.

Mit Kunst möchten wir Gemeinschaft stiften. Unser "Langes Haus" ist ein Ort der Begegnung, Ausgangspunkt für Wanderkonzerte, Literaturfestivals, das Kino Hedwig oder Angebote wie diese Moor-Tage. Wir möchten Freude bereiten und Menschen zusammenbringen.

Der Natur nähern wir uns mit Blick auf lebendige Böden und Artenschutz. Wir renaturieren Wasserläufe, bauen Waldsäume auf und betreiben Permakultur. Dabei arbeiten wir mit Behörden und wissenschaftlichen Einrichtungen zusammen. Unsere Erkenntnisse und Erfahrungen teilen wir mit den Gästen, fördern so Wissen und Naturbewusstsein.

Unser Moor liegt uns besonders am Herzen. Gesunde Moore sind selten geworden. Stich für Stich, Graben für Graben verschwanden sie, wichen Ackerbau und Viehzucht. Wo Torf gestochen wurde, verwandelten sich lebendige Böden in braune, kahle Flächen.

Moore bedecken nur drei Prozent der Erde, aber binden mehr CO₂ als alle Wälder zusammen. Ohne sie verfehlen wir die Pariser Klimaziele. Dazu schützen uns Moore vor Fluten, filtern als "Nieren" der Landschaft unser Trinkwasser und sind Lebensraum für gefährdete Tiere und Pflanzen.

Das Moor in Nantesbuch wurde einst weitläufig trockengelegt. Seit 2014 renaturieren wir es wieder: vernässen es, lassen Exmoorponys die Landschaft pflegen und stellen Moorwald als Pilotfläche zur Verfügung. Mit Hilfe unserer Kulturprogramme machen wir den Wert lebendiger Böden erfahrbar.

Die Moortage verbinden Kunst und Wissenschaft, mischen Fachgespräche und Erkundungen mit Literatur, Tanz und Musik – zwei Tage rund um das raue, unheimliche und doch so lebenswichtige Moor.

Ihre Stiftung Kunst und Natur



Wissenschaft & Literatur im Dialog

Einlass: 19.00 Uhr Giebelsaal

12 € / red. 8 €

Moore – unheimlich und unheimlich wichtig

Mit Michael Succow, Cornelia Siuda und Gunther Geltinger

An diesem Abend trifft Wissenschaft auf Poesie. Drei Moor-Experten unterschiedlicher Couleur kommen miteinander ins Gespräch: Michael Succow, Umweltschützer von Weltrang, der mit seiner Stiftung Moore auf der ganzen Welt schützt, Cornelia Siuda, die in der Region für den Erhalt der Moore kämpft und dabei ihr großes Wissen über Renaturierung einbringt sowie der Poet Gunther Geltinger, der dem Moor eine literarische Stimme gibt.

Das Gespräch gibt Einblicke in die Bedeutung der Moore für das Klima und die Artenvielfalt und lädt das Publikum zum Austausch ein. Dazwischen liest Gunther Geltinger aus seinem sprachgewaltigen Roman "Moor" und lässt dabei diesen Teil der Natur in geheimnisvoller und schöner Weise selbst zu Wort kommen.





Drei Fachleute – drei Fragen

Michael Succow

In Deutschland und Europa führender Moor-Experte, Naturschützer und Gründer der "Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur"

Wann hat Sie das Moor-Fieber gepackt?

Succow: Am Anfang meines Biologiestudiums in Greifswald gab es im Mai 1961 eine Exkursion mit dem großen Botaniker Werner Rothmaler ins Peenetal, das bedeutendste Kalk-Durchströmungsmoor Vorpommerns. Ich erlebte es in voller Blütenpracht: Trollblume und Wiesenknöterich, Klappertopf und Mehlprimel. Wir fanden allein sieben Orchideenarten. Über den Riedwiesen flog die Wiesenweihe und der Schreiadler fing "zu Fuß" die Moorfrösche. Aus der Luft "meckerten" die Bekassinen, uns begleitete der Klang des großen Brachvogels. Seit diesem Tag ließ mich die Faszination für die Moore nicht mehr los!

Cornelia Siuda

Landschaftsökologin, Mitarbeiterin der Regierung von Oberbayern und eine führende Moor-Renaturierungsexpertin der Region

Woran erkennt man ein gesundes Moor?

Siuda: Moore leben von einem intakten Wasserhaushalt, entweder durch Rückstau in einer Senke oder durch ständige Wasserzufuhr aus der Umgebung. Die tieferen Torfschichten sind fast in allen Mooren noch intakt – das heißt, sie bestehen aus einer nassen Biomasse aus vertorften Sumpf- und Moorpflanzen, die vorher dort gewachsen sind. Bei intakten Mooren ist der oberste Teil des Moores durchgängig nass und trägt immer noch die typische Pflanzendecke, aus der das Moor entstanden ist.

Gunther Geltinger

Schriftsteller und Autor des Buches "Moor", in dem die Natur in Gestalt des Moores das Wort ergreift, selbst erzählt und poetisch wird

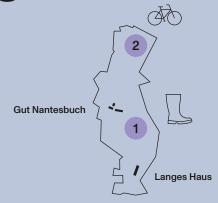
Was ist an einem Moor poetisch?

Geltinger: Die Ähnlichkeit seiner Geomorphologie mit sprachlichen Strukturen: in Schichtungen aus Torf eingelagerte Zeit, die nach innen und nach außen wächst. Die vielfältigen Bezüge, Bedeutungen und Erscheinungen, die sich daraus ergeben. Die Medien, die ein Moor formen: Wind, Wasser, Eis, Feuer und ihre jeweils eigenen Zeichensysteme. Die Wechselbeziehungen des Moores mit unseren Kulturräumen, die Erzählungen vom Menschsein, die sich darin abbilden. Für mich als Schriftsteller ist das Moor ein Ort literarischer Erkundung: eine Möglichkeit von Poesie in der Welt des Pragmatischen.

Auf den Spuren des Moores

Führungen 14.00 – 15.30 Uhr Treffpunkt: Langes Haus

Jeweils 12 € / red. 8 €



Zu Fuß in das Nantesbucher Moor

1 – Führung ins Moor mit Elisabeth Pleyl und Aki Strobel

Durch den Winterschacher zu Fuß: Der Spaziergang führt in das älteste Moor-Rückvernässungsgebiet der Stiftung. Sie erleben mystischen Moorwald und erfahren viel über den Moorschutz und das Klima. Begleitet von der Moor-Expertin Elisabeth Pleyl und von dem Leiter der Abteilung Natur und Landschaft der Stiftung Aki Strobel.

Mit dem Rad zum Pieperfeld

2 – Führung ins Moor mit Johanna Brugger und Sinan von Stietencron

Die Radführung mit der Ökologin Johanna Brugger und dem Kurator Sinan von Stietencron führt in den Norden des Stiftungsgeländes zum jüngsten Renaturierungsprojekt, einem angestauten Graben zwischen Grünland und Forst. Dort werden Bodenproben gestochen und mit Händen und Nase analysiert.





Spaziergang & Tanzaufführung

16.00 – 17.30 Uhr Treffpunkt: Langes Haus

12 € / red. 8 €



Tänzerisch ins Moor

Mit Tänzerinnen des Tanzraum Penzberg

In vielen Tänzen kommen Naturszenen vor. Die Choreographin Julia Diane Fegert-Dujo kehrt dies um und bringt für das Nantesbucher Tanzprojekt die Tänze in die Natur. "Die Natur ist mehr als eine Kulisse", sagt Fegert-Dujo, "sie liefert Inspiration und erfordert andere Bewegungen als ein ebener, trockener Tanzboden. Und ist zugleich wie eine Reise in Spaziergänge der Kindheit, wie ein Springen über umgefallene Bäume und ein Rollen durchs Gras."

Die Choreographie stellt höchste Anforderungen an die Tänzerinnen, die mit den natürlichen Gegebenheiten arbeiten: Stöcke, Äste, dornige Sträucher und feuchtem, unebenen Untergrund – an zwei Orten im Moor.

Vortrag

Einlass: 17.30 Uhr Giebelsaal

12 € / red. 8 €

Das Moor in der Literatur

Vom Schauerort zum schützenswerten Raum – eine Exkursion in die literarischen Moore mit Joana van de Löcht

Annette von Droste-Hülshoffs "Der Knabe im Moor" gilt als eines der bekanntesten Moor-Gedichte in deutscher Sprache. Doch handelt es sich mitnichten um den einzigen literarischen Moorgang. Seit Tacitus' "Germania" sind die Moore als wilde, menschenfeindliche Orte gebrandmarkt, und diese Vorstellung prägte auch ihre literarische Repräsentation bis weit ins 20. Jahrhundert. Erst im Zuge der Moorkolonisierung entdecken Autorinnen und Autoren die Landschaft der Moore als Grenzraum, in dem ihre Helden auf die Probe gestellt werden. Das Moor wird dabei zum Refugium für das Unheimliche und Fremde: Geister, Monster und Verbrecher treiben hier ihr Unwesen. Nur vereinzelt findet sich in den Texten ein Auge für die Schönheit der Moore. Der niederdeutsche Dichter Klaus Grooth, zum Beispiel, erkennt die Kleinheit und Unwesentlichkeit des Menschen im Angesicht der Erhabenheit des Moors, wenn er schreibt:

Denn ward dat Moor so wit un groot, Denn ward de Minsch so lütt to Mod: Wull weet, wa lang he dær de Heid Noch frisch un kräfti geit!

Dann wird das Moor so weit und groß, Dann wird dem Menschen so klein zu Mut: Wer weiß, wie lange er durch die Heide noch frisch und kräftig wandelt!

Joana van de Löcht von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster nimmt uns mit auf eine faszinierende literarische Reise und zeigt uns, dass Feuchtgebiete über die Jahrhunderte hinweg ganz unterschiedliche Vorstellungen weckten: Von einer Heimstätte für Krankheiten und einer zu bezwingenden Wildnis zum Schauplatz der Schauerliteratur bis hin zum schützenswerten Naturraum, von dem unsere Zukunft abhängen mag.





Konzert

Einlass: 19.30 Uhr Eingangshalle

22 € / red. 15 €

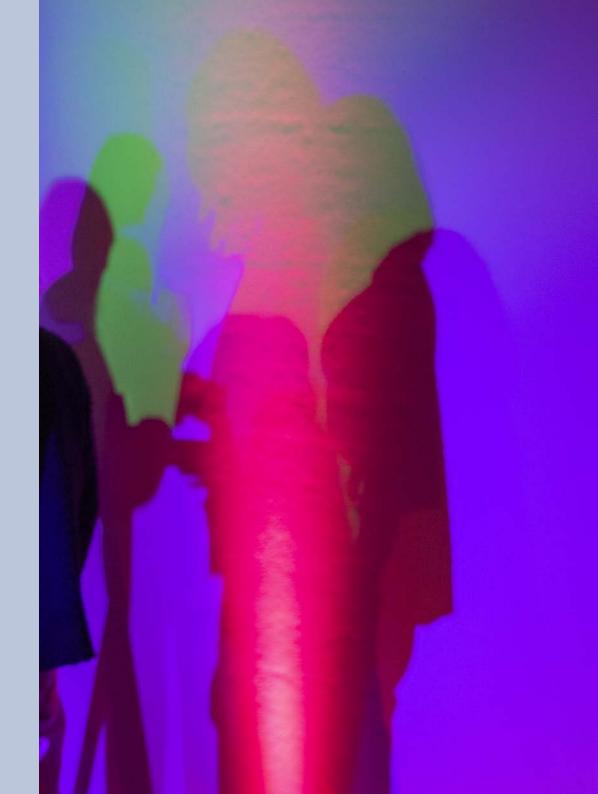
Mit Loisach Marci Bayerische Klänge treffen auf Electro Beats

Tanzen erwünscht.

Das Duo Loisach Marci ist der offizielle Kulturbotschafter des Landes Bayern. Die beiden Musiker verbinden bayerische Tradition mit der Moderne – das Alphorn, den Landler und die bayrische Mundart mit Hip Hop und Elektrobeats. Ein grenz-überschreitender Soundmix voller Kraft und Energie, während über den Mooren von Nantesbuch die Sonne untergeht.

Das Lange Haus wird zum Dancefloor für alle Altersklassen.





Moorfilme

Vier Filme, die sich viermal anders dieser nassen Landschaft annähern



Der alte Mann und das Moor

MDR, 2021, 29 min

Porträt über Michael Succow, Preisträger des Alternativen Nobelpreises und Gründer der Succow-Stiftung, die sich weltweit für Natur-, Moor- und Klimaschutz einsetzt. Succows Leben ist die Geschichte eines Mannes, dem es gelungen ist, einen Teil dieser Welt zu retten.

Das Moor

Von Jan Haft, TV Film 2012, 44 min

Jan Haft ist Naturschützer und einer der bekanntesten deutschen Naturfilmer. Mit diesem Film nähert er sich dem Moor mit großer Zuneigung. Seine Bilder zeigen oft in Zeitlupe, was auf der Oberfläche dieser in Jahrtausenden gewachsenen Schicht aus abgestorbenen Pflanzen geschieht. Ein Film über die Schönheit der Natur und ein Appell, diese Landschaft zu schützen.

Zurück zur Natur – Im Königsdorfer Moor

BR, 2006, 24 min

Angrenzend an das Nantesbucher Moor befindet sich das Königsdorfer Moor. Historisches Film- und Bildmaterial zeigt eindrücklich die Renaturierung in den Mooren rund um Mooseurach zur Wiedergutmachung des Ende des 19. Jahrhunderts begonnenen Moor-Raubbaus. Auch das Monitoring und die Erfolge der Maßnahmen an unterschiedlichen Versuchsflächen sind dokumentiert.

Moorgeschichten aus Nantesbuch

Von Lisa Eder Film GmbH, 2022

Lisa Eder ist Filmproduzentin, Regisseurin und Drehbuchautorin von preisgekrönten Dokumentarfilmen. In diesem Kurzfilm begleitet sie das Team der Stiftung bei Renaturierungsprojekten der Moorflächen um Nantesbuch.

Paludi-Tinyhouse

Mit Torsten Galke

Ein Tinyhouse aus nachwachsenden Rohstoffen

Die Firma "moor and more" stellt bei den Nantesbucher Moortagen das Paludi-Tinyhouse vor, ein kleines, voll funktionstüchtiges Gebäude auf Rädern aus organischen Moor-Materialien. Paludi-Kultur nennt man die Gewinnung und Weiterverarbeitung von Pflanzen, die in nassen Mooren wachsen. Beim Paludi-Tinyhouse kamen Platten aus Rohrkolben und Schilf zum Einsatz sowie Erlenholz als Bau- und Dämmstoff. Auch für die Einrichtung wurde Erle verwendet.

Das Tinyhouse zeigt, wie gut sich diese Materialien zum Bauen eignen, und dass es nicht nur sinnvoll sondern auch ertragreich sein kann, Moore wieder zu vernässen. Auch für das Klima ist es viel besser, wenn im nassen Moor Rohrkolben oder Schilf wachsen statt auf trockenem Moor Mais oder Futtergrün, denn so verbleiben die gespeicherten Mengen an CO₂ im Boden.

"Die Idee, Tinyhouses aus Paludi-Kultur herzustellen, ist ein Baustein auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Lebensstil", sagt Torsten Galke, Gründer von "moor and more".





Die Dächer werden mit Schilf gedeckt







Erste Entwurfsskizze des Tinyhouses



Moor



Zum Anfassen und für zu Hause

Anlässlich des Bürgerfests des Bundespräsidenten präsentierte sich die Stiftung Kunst und Natur im August 2022 im Schloss Bellevue und brachte diesen Kubus mit einem Stück Nantesbucher Moor mit nach Berlin. Das Anschauungsobjekt zog viele Besucher an und war Anlass für Gespräche rund um die Bedeutung des Moores für das Klima.

Hierfür wurde eine Sonderausgabe der Blattwerke entwickelt. Das Heft richtet sich an alle, die Lust haben, sich dem Moor zeichnerisch und dichterisch, experimentierend und entdeckend zu nähern, sei es zu Hause, in der Schule oder der Natur. Die Blattwerke liegen in Druckform vor oder stehen zum Download auf der Webseite der Stiftung bereit.

nantesbuch.de/blattwerke

Impressum

Eine Veranstaltung der

Stiftung Kunst und Natur gGmbH Karpfsee 12, 83670 Bad Heilbrunn veranstaltungen@kunst-und-natur.de T +49 (0)8046 2319 115

nantesbuch.de/moortage kunst-und-natur.de

Programmverantwortliche Kuratoren Annette Kinitz, Mario Grizelj, Sinan von Stietencron

Gestaltung Studio Kronast + Mänder

Bildnachweis

Covermotive: Thomas Dashuber, Elias Hassos; Impressionen vom Gelände der Stiftung Kunst und Natur Nantesbuch: Thomas Dashuber, Sinan von Stietencron, Wiebke Stadler; Portraits und Ausstellungsfotos: Julia Diane Fegert-Dujo, Anton Ostler, Torsten Galke; Filmstill: Lisa Eder

Während der Veranstaltung werden Fotos und Filmaufnahmen erstellt, die für die Dokumentation und Nachberichterstattung sowie Bewerbung nachfolgender Veranstaltungen verwendet werden. Gegenstand der Aufnahmen ist die Veranstaltung selber, nicht einzelne Personen.

Für die Nantesbucher Moortage danken wir dem Zentrum für Umwelt und Kultur im Kloster Benediktbeuern (ZUK) und der Succow Stiftung in Greifswald für die großartige Kooperation.

zuk-bb.de succow-stiftung.de





